

Ein Blick in den Himmel - Teil 1

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Würdest du nicht auch gerne einmal einen Besuch im Himmel machen, um zu schauen, wie es dort aussieht? Oder kennst du jemanden, der schon einmal dort war und den wir fragen könnten?

Bei dieser Frage habe ich zuerst an den Apostel Paulus gedacht, der im Paradies Gottes war und bis an den dritten Himmel gelangte.¹ Leider durfte er nicht darüber sprechen, wie er selber betont hat. Wir müssen also jemand anderes fragen. Dem aufmerksamen Bibelleser würden aus dem AT auch noch Jesaja oder Hesekiel einfallen; dass ich aber an Johannes denke, wirst du schon längst bemerkt haben.

Johannes hat 1417 Verse der Bibel schreiben dürfen. Damit steht er nach Paulus und Lukas im NT an dritter Stelle.² Sein Erlebnis im Himmel jedoch ist einmalig.

Ich möchte dich auf eine Reise in die Zukunft mitnehmen, die uns die wesenhafte Herrlichkeit Gottes und Seine Umgebung näherbringt.

Es geht im ersten Teil des Themas um EH 4:1-5. Hier zunächst der Text:

"Nach diesen nahm ich wahr, und *jetzt* nimm du wahr:

***Eine* geöffnete Tür *im* Himmel, und die erste Stimme, welche ich wie *eine* mit mir sprechende Posaune hörte, sagte:**

Steige hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesen bindend *ist zu* werden. Sogleich wurde ich im Geist *wahrnehmend*, und *jetzt* nimm du wahr:

Ein Thron war *im* Himmel gelegen, und auf dem Thron *ein* Sitzender. Und der Sitzende *war im* Aussehen gleich *einem* Jaspisstein und *einem* Sarder, und *ein* Regenbogen *war* rings

¹ 2Kor 12.2-4

² Paulus 2334; Lukas 2157.

des Thrones, *im* Aussehen gleich *einem* Smaragd. Und rings des Thrones *waren* vierundzwanzig Throne, und auf den vierundzwanzig Thronen saßen Älteste, umworfen worden mit weißen Gewändern, und auf ihren Häuptern goldene Siegeskränze. Und aus dem Thron gehen Blitze und Stimmen und Donner heraus; und sieben Feuerfackeln brennen angesichts des Thrones, welche die sieben Geister Gottes sind."

Nachdem sich Johannes im Geist am Tag des Herrn befindet und den Zustand der "sieben Versammlungen" prophetisch für alle Versammlungen aller Zeiten dargestellt hat³, darf er jetzt das sehen und davon berichten, was sich daraus entwickelt.⁴ Wir befinden uns bei der ersten von sieben Wahrnehmungen, die uns abwechselnd zeigen, was zunächst im Himmel passiert und danach auf der Erde.

EH 4:1 "Nach diesen nahm ich wahr⁵, und *jetzt* nimm du wahr⁶:

Eine geöffnete Tür im Himmel, und die erste Stimme, welche ich wie eine mit mir sprechende Posaune hörte, sagte:

Steige hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach die-

³ EH1.4,10,11; EH2+3.

⁴ EH1.19 (KK).

⁵ **wahrnehmen** – εἶδον (*eidon*); οἶδα (*oida*) – nicht nur im Sinne von sehen [*hell.* ὁράω (*horaō*)], sondern allgemein im Sinne von wahrnehmen (WOKUB/424); mit den Sinnen wahrnehmen, bemerken, kennen, verstehen (Sch); oder eine Beziehung zu etwas haben, wie auch in Mt 25.12 als Negativbeispiel beschrieben.

⁶ **nimm wahr** / **[(jetzt) individuell wahrnehme du, Oe]** – ἰδοὺ / ἰδοῦ (*idou*) – es ist eigentlich der Imperativ Aorist Medium ἰδοῦ, nur dass es, als Partikel gebraucht, mit dem Akut versehen wird (Oe); dient als Demonstrativpartikel *siehe, sehet* (BW); eigentlich 2. pers. sing. imper. von εἰδόμεν, in Nachahmung des hebr. הִנֵּה (HiN[N]eH *sieh da! d.Vf.*) (Sch); I.) *sieh! 1)* anredend, auffordernd oder Neues weiterführend: *sehet!, schau!, da!* (ST). **Anmerkung zu ἰδοὺ / ἰδοῦ (*idou*):** Bei allem Respekt vor den Philologen (Sprachwissenschaftlern) erlaube ich mir, darauf hinzuweisen, dass die Entscheidung, ob das vorgenannte Wort als 2. Person Singular Imperativ oder als Demonstrativpartikel zu fassen ist, beim Autor des Buches liegt und nicht beim Übersetzer. Da der Gebrauch als Demonstrativpartikel der späteren Gräzität angehört, ist für mich der ursprüngliche Gebrauch der maßgebliche.

sen bindend ist, zu werden."

Der Ausdruck "**nach diesen**"⁷ leitet immer einen neuen Abschnitt ein. Johannes sieht jetzt eine "Tür", durch die er offensichtlich, nachdem er "hinaufgestiegen" ist, eintreten soll. Wir dürfen uns wohl keine buchstäbliche Tür vorstellen. Es ist ja schwer, uns irdischen Menschen himmlische Erscheinungen zu erklären. Wir brauchen dafür "Bilder", die wir verstehen können.

Deshalb mag es gut sein, biblisch zu erforschen, was eine "Tür" darstellt. Dir fällt wahrscheinlich ein, was unser Herr Jesus sagte, als Er über diese Erde ging. Im Johannesevangelium lesen wir Folgendes: "Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe. ... Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, so wird er errettet werden ..." ⁸ Hier bezeichnet sich Jesus selbst als die "Tür" zur Rettung. Mit anderen Worten: Er ist der Durchgang zur Rettung. Es gibt hinein in Rettung keine andere Durchgangsmöglichkeit.

Ein weiteres Beispiel erfahren wir durch Paulus und seine Mitarbeiter. Als sie den Brüdern in Antiochien von ihrer Verkündigungsarbeit berichten, lesen wir: "Als sie aber angekommen waren und die Versammlung zusammengeführt hatten, erzählten sie alles, was Gott mit ihnen getan hat und dass er den Nationen eine Tür des Glaubens geöffnet habe." ⁹ Der Weg zum Glauben, den Gott schenkt, wird als Tür, d.h. als Durchgang bezeichnet.

Gemäß Römer Kapitel 10.14ff benutzt Gott dafür Sein Wort. Paulus bezeugt: "Wie sollten sie sich daher auf *den* berufen, an den sie nicht glauben? Wie aber sollten sie *dem* glauben, *von* dem sie nicht hören? Wie aber werden sie hören ohne Heroldenden? Wie aber sollten sie herolden, wenn sie nicht abgesandt werden? So wie geschrieben worden ist: Wie lieblich sind die Füße derer, *die* Evangelium der Guten *künden*! ... Demnach *ist* der Glaube aus dem Gehörten, das Gehörte aber durch Rede Christi."

Deshalb bezeichnet der Apostel auch die Möglichkeit der Wort-

⁷ Die Mehrzahl meint: Diese *Ereignisse*. Vgl. EH4.1; 7.9; 15.5; 18.1; (19.1).

⁸ Joh10.7,9

⁹ Apg 14.27

verkündigung als "Tür" wenn er sagt: "... denn eine große und wirk-same Tür ist mir geöffnet worden ..."¹⁰

Auch die Gefängnisberichte¹¹ der Apostel zeigen uns einen heilsgeschichtlich wichtigen Vorgang, der als Tür eine Darstellung der Auferstehung ist. Wenn sich Türen der Gefängnisse öffnen, ist das eine Analogie auf den Weg derer, die in den Aufenthaltsräumen der Gestorbenen sind und herauskommen.

Die Tür ist somit ein Symbol für Rettung, für den Durchgang zum Glauben, für die Möglichkeit der Wortverkündigung oder die Auferstehung.

Hier in der Enthüllung ist es ein Durchgang des Johannes aus dem irdischen Dasein hinein in die Gegenwart der Herrlichkeit Gottes, die er uns anschließend beschreibt.

Für besondere prophetische Einblicke öffnet Gott gelegentlich Seinen Propheten den Himmel. Schon im AT lesen wir bei Hesekiel: "Und es geschah im dreißigsten Jahr, im vierten *Monat*, am Fünften des Monats; als ich mitten unter den Weggeführten am Fluss Kebar war, da wurden die Himmel geöffnet, und ich sah Erscheinungen Gottes."¹²

Auch zur Zeit der 7. Posaune (das ist bei der Übernahme der Regentschaft des Kosmos durch das Lämmlein) wird der Tempel im Himmel mit der Gottesgegenwart (die Lade Seines Bundes) geöffnet.¹³ Es ist ebenfalls ein heilsgeschichtlich bedeutender Moment, der durch die Symbolik der Tür, d.h. den Vorgang des Öffnens, beschrieben wird.

Was geschieht nun? Wir lesen im nächsten Vers:

EH 4:2 – "Sogleich wurde ich im Geist *wahrnehmend*, und

¹⁰ Vgl. 1Kor 16.9; 2Kor 2.12; Kol 4.3

¹¹ Apg 5.19; 16.26

¹² Hes 1.1

¹³ EH11.19; vgl. EH15.5; Anmerkung: EH16.17; A7.49 – Tempel, Thron und Himmel sind in der EH als eine Einheit zu sehen.

jetzt nimm du wahr⁶: Ein Thron war im Himmel gelegen¹⁴, und auf dem Thron ein Sitzender¹⁵."

Wie schon erwähnt, befinden wir uns hier am Beginn der ersten von sieben "Wahrnehmungen". Bereits in EH1.10 hat Johannes doch bezeugt: "Ich wurde im Geist im Herren-Tag *befunden* ..." Nachdem Johannes sich seit Kapitel 1.10 also "im Geist befindet", erhält er nun in dieser ersten "Wahrnehmung" einen Blick in den Himmel.

In diesem Geist "wurde er nun *wahrnehmend*". Die Wiederholung des Vorganges aus 1.10 ist kein Grund dafür, anzunehmen, dass er zwischen 1.10 und 4.2 nicht "im Geist" war, wie manche denken. Durch die Wiederholung wird der Zustand des Johannes nur bestätigt und gleichzeitig der Beginn der sieben Wahrnehmungen eingeleitet.

Im Folgenden wird nun der "auf dem Thron Sitzende" beschrieben und wir erfahren etwas über die Umgebung Seines Thrones.

EH 4:3 – Und der Sitzende war im Aussehen¹⁶ gleich einem Jaspis-Stein¹⁷ und einem Sarder¹⁸, und ein Regenbogen¹⁹ war

¹⁴ Anmerkung zu: "ein Thron war gelegen":

Für die örtliche Beschreibung des Thrones wird hier das Wort (κεῖμαι) [*keimai*] "liegen" verwendet. Auch wenn ich das nicht verstehe (ich würde "stehen" besser verstehen), erlaube ich mir nicht, den Grundtext zu ändern. (Wir sagen ja auch: Paris liegt an der Seine)

¹⁵ "Sitzen" ist Ausdruck des Regentschaftsvermögens.

Ps 103.19 – "JHWH bereitet in *den* Himmeln seinen Thron, und seine Regentschaft herrscht gebiets allem." (DÜ)

¹⁶ **Aussehen** – ὁρασις (*horasis*) 4x – I.) d. Aussehen 1) d. Erscheinung, d. sichtbare Form EH4.3 2) d. Vision A2.17 EH9.17 (ST).

¹⁷ **Jaspis** – ἵασπις (*jaspis*) 4x – I.) d. Jaspis 1) ein kostbarer Edelstein von verschiedener Färbung (ST).

¹⁸ **Sarder** – σάρδιον (*sardion*) 2x – I.) d. Karneol 1) ein rotschimmernder, kostbarer Edelstein wovon, es zwei Typen gibt: d. Karneol (fleischfarben) und d. Sarder (ST); der Karneol ist ein eisenhaltiger Chalcedon mit einer roten bis rotbraunen Farbe. Man nennt einen rotbraunen Karneol "Sarder" (www.mineralienwissen.de).

¹⁹ **Regenbogen** – ἶρις (*iris*) 2x, EH10.1 – I.) d. Regenbogen 1) d. farbige

rings des Thrones, *im Aussehen gleich einem Smaragd*²⁰."

Die Herrlichkeit des "Sitzenden" wird hier mit dem strahlenden Glanz verschiedener Edelsteine beschrieben. Mit dieser Beschreibung wird die Tatsache, dass niemand Gott sehen kann²¹, nicht aufgehoben. Gott ist Licht²². Dieses Licht wird hier in seiner Vielfalt beschrieben.

Es ist außerdem zu beachten, dass wir uns heilsgeschichtlich hier im Tag des Herrn befinden, der ja noch zukünftig ist. An diesem Tag ist sozusagen manches anders als vorher. Wenn wir lesen, was zur Zeit des 6. Siegels geschieht, dann wird das besonders deutlich: "Und der Himmel schwand dahin wie *ein* Buchröllchen, *das zusammengerollt* wird, und jeder Berg und *jede* Insel wurden von ihren Orten *wegbewegt*. Und die Regenten der Erde und die Magnaten und die Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Sklave und Freie verbargen sich selber in die Höhlen und in die Felsen der Berge; und sie sagen *zu* den Bergen und *zu* den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor *dem* Angesicht dessen, *der* auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lämmleins, da der große Tag ihres Zorns gekommen *ist*; und wer vermag *zu bestehen*?"²³

Zu dieser Zeit werden sogar Ungläubige, nämlich "die Regenten der Erde und die Magnaten und die Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Sklave und Freie", Gott auf Seinem Thron sehen! Angenommen wir könnten jetzt einmal durch den geöffneten Himmel schauen und sähen Gott sitzen, würden wir uns nicht darüber freuen? Die Ungläubigen aber würden sich auch heute schon davor fürchten. Dieses "Sehen" gehört somit am Tag des Herrn

Strahlenkranz (ST).

²⁰ **Smaragd** – σμαράγδινος (*smaragdinos*) 1x, EH4.3 / σμάραγδος (*smaragdos*) 1x, EH21.19 – I.) smaragden 1) vom Material / Farbe eines Smaragds (ST); der Smaragd entsteht tertiär, sprich durch Metamorphose bei beryllium- und chromhaltigen Steinen. So findet man Smaragde in metamorphen Gesteinen wie Gneis und als Mineralseife in Flusssedimenten wieder (www.mineralienwissen.de).

²¹ Joh 1.18

²² 1Joh 1.5

²³ EH 6.14-17

zum Gerichtshandeln Gottes.

Zurück zu den Edelsteinen²⁴. Der "Sitzende" wird mit einem Jaspis verglichen. Davon lesen wir noch einmal in EH21.11. Das neue Jerusalem hat "...die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichthüter ist gleich dem wertvollsten Stein, wie ein kristallisierender Jaspis-Stein."

Jaspis kommt in verschiedenen Farben vor. Die Farbe entsteht durch Fremdstoffe im jeweiligen Quarz. Wenn in EH21.11 von "kristallisierendem (kristallhellem) Jaspis" gesprochen wird, ist er offensichtlich ohne Fremdstoffe und daher durchsichtig. Das entspräche auch der (unvermischten) Herrlichkeit Gottes. Etliche Ausleger denken, es sei Diamant gemeint.

Ich möchte aber zu bedenken geben, dass das Wort "Diamant" im NT gar nicht vorkommt. Offensichtlich ist nicht die Wertvorstellung von uns Menschen hier maßgebend, wenn es um die Herrlichkeit Gottes geht, sondern die Reinheit und Klarheit des Wesens Gottes soll mit dem unvermischten Jaspis dargestellt werden.

Die Vielfalt der Herrlichkeit Gottes kommt auch in dem Regenbogen²⁵ zum Ausdruck, der "rings des Thrones" ist. Schon Hesekiel vergleicht diese Herrlichkeit mit einem Regenbogen. Wir lesen in Hes 1.28: "Wie das Aussehen des Bogens, welcher im Gewölk wird im Tag des Platzregens, ebenso war das Aussehen des Erglänzens kreisum; jenes war das Aussehen der Gleichheit der Herrlichkeit JHWHs." (DÜ)

Im nächsten Vers erfahren wir nun etwas über die Umgebung des Thrones Gottes.

²⁴ 2Mo 28.17-21 – Auf dem Brustschild des Hohenpriesters waren 12 Edelsteine befestigt gemäß der Zahl der Söhne Jakobs.

2Mo 28.10 – Weil die Namen auf den Schulterstücken der Geburtsfolge entsprechen sollten, kann man davon ausgehen, dass es auf dem Ephod auch so gemacht wurde.

EH21.18-20 – Die Reihenfolge der Steine in EH21 ist eine andere.

²⁵ Anmerkung: Gemäß dem unkorrigierten Codex Sinaiticus war kein Regenbogen um den Thron, sondern es waren Priester.

EH 4:4 – "Und rings²⁶ des Thrones waren vierundzwanzig Throne, und auf den vierundzwanzig Thronen saßen Älteste²⁷, umworfen worden mit weißen²⁸ Gewändern, und auf ihren Häufern goldene Siegeskränze²⁹.

Der Begriff "rings" definiert den Thron als den Mittelpunkt des Geschehens. Wer könnten denn die 24 Ältesten sein, die "rings" des Thrones sitzen?

Folgende Merkmale können zur Identifizierung beitragen:

1. Titel	– Ältester ²⁷ [πρεσβύτερος (<i>presbyteros</i>)]
2. Anzahl	– 24 (= 2x12)
3. Kleidung	– Weißes Gewand
4. Kopfschmuck	– Siegeskranz
5. Vorkommen	– 12x; EH4.4,10; 5.5,6,8,11,14; 7.11, 13; 11.16; 14.3; 19.4

zu 1.

Der Titel "Ältester" wird im NT für die Aufseher der Versammlungen gebraucht.³⁰

zu 2.

Die Zahl "24" in Verbindung mit der Aufgabe der Ältesten lässt auf ihren priesterlichen Dienst schließen (in Anlehnung an die **24** Abteilungen der Priesterordnung des AB; vgl. 1Chr 24.7-18).

Die levitischen Musiker wurden in **24** Ordnungen eingeteilt. (1Chr 25.8-31)

²⁶ **rings** – κυκλόθεν (*kyklothen*) 3x; EH4.3,8 – l.) ringsum 1) kreisförmig, rundherum, von allen Seiten (ST).

²⁷ **Ältester** – πρεσβύτερος (*presbyteros*) – älter an Jahren, bejahrt, die Ältesten und Vorsteher der Gemeinden (Sch).

²⁸ **weiß** – λευκός (*leukos*) – l.) weiß 1) licht, hell, schimmernd, brillant, klar, glänzend, leuchtend (ST).

²⁹ **Siegeskranz** – στέφανος (*stephanos*) – 1) eigentl. der Kranz, Zeichen der Würde, Symbol der königlichen Macht; 2) uneigentl. die Zierde, der Schmuck, Phil. 4,1; 1. Thess. 2.19 (Sch); Krone, iSv Siegeskranz (FHB).

³⁰ Tit 1.5

Als Torhüter dienten **24** Leviten gleichzeitig. (1Chr 26.17,18)

24.000 Leviten hatten Tempeldienst. (1Chr 23.4)

Daraus ergibt sich folgende Denkspur: Die **2 x 12** Ältesten könnten für die Steuerung der Regierungsaufgaben der 2 x 144.000 (= 2 x 12 Gruppen) verantwortlich sein. {EH7.4-8 (KK); EH14.1 (KK)}

zu 3.

Ein weißes Gewand erhalten Sieger. (EH3.5,18)

Sieger sind bis zur 7. Posaune ausschließlich Leibesglieder des Christus.

zu 4.

Der Siegeskranz ist das Zeichen vollendeter Herrlichkeit. (2Tim 4.8; 1Petr 5.4)

zu 5.

12 ist die Zahl der Ordnung und Vollendung.

Die vorgenannte Aufstellung lässt daher folgenden Schluss zu:

Die Leibesglieder des Christus haben zusammen mit ihrem Haupt bis zur Vollendung des Heilszieles Gottes vielfältige Aufgaben zu erledigen. Die Hauptaufgabe hat priesterlichen Charakter, da sie lebensvermittelnd ist.³¹ Die Zahl 24 vermittelt genau dieses charakteristische Merkmal. Ebenso trägt der zweifache Hinweis auf das Siegende und der Titel Ältester zum Verständnis bei.

Manche Ausleger sehen in den 24 Ältesten Engel, da **1.** auch Engel weiß oder glänzend gekleidet sind und **2.** die Priesterordnung im AB eine Abschattung der himmlischen sei (die himmlische Ordnung bestand somit vorher).

Dagegen spricht:

³¹ 1T 6:13 – "Ich weise (dich) an vor Gott, dem Lebenmachenden das All, und vor Jesus Christus, der vor Pontius Pilatus das ideale Bekenntnis bezeugte,..."

1. Dass Engel nie weiße Gewänder "erhalten" haben (EH3.5).³² Sie waren seit ihrer Schöpfung verschiedene Lichtgestalten, ganz gleich ob göttlich autorisiert oder nicht.³³

2. Dass die Übernahme der himmlischen Ordnung durch Sieger, die heilsgeschichtlich über den Engeln stehen, biblisch-logisch ist.³⁴ Gott macht mit Engeln aktiv keine Heilsgeschichte, sondern nur mit dem Samen Abrahams.³⁵

Im nächsten Vers erfahren wir, was Johannes bei seinem Blick in den Himmel am Thron Gottes noch wahrnahm.

EH 4:5 – Und aus dem Thron gehen Blitze³⁶ und Stimmen³⁷ und Donner³⁸ heraus; und sieben Feuerfackeln³⁹ brennen ange-

³² EH3.4 – Weiße Gewänder sind ein Zeichen besonderer Würde: "...und sie werden mit mir in weißen *Gewändern* wandeln, da sie Würdige sind."

³³ Dan 10.6; 2Kor 11.14

³⁴ vgl. Mt 22.30; Hebr 2.7; 1Petr 2.5,9; EH19.10; 22.9.

³⁵ Hebr 2:16 – "Denn er nimmt sich ja nicht die Engel, sondern den Samen Abrahams nimmt er."

³⁶ **Blitz** – ἀστραπή (*astrapā*) 9x – I.) d. Blitz 1) d. (Auf)Leuchten, Glanz 1a) d. ganzen Himmel erhellend M24.27 1b) Gottes Thron umgebend EH4.5 1c) Himmelserscheinungen begleitend EH8.5; 11.19; 16.18 1d) Bild höchster Schnelligkeit Lk 10.18 1e) u. größten Glanzes Lk 17.24; Mt 28.3 (ST).

³⁷ **Stimme** – φωνή (*phōnā*) – I.) d. Ton 1) d. Laut, "Sound", Geräusch: von Lebewesen, Naturgewalten und Musikinstrumenten II.) d. Stimme 1) d. ausgesprochenen Worte, d. Stimmlage, d. Ausruf, d. Ausspruch, d. Ruf, d. Schrei; d. "Stimme" als Ersatz für d. unsichtbaren Sprecher 2) d. Mundart bzw. Dialekt als menschliche Sprache (wo man zwar Laute vernimmt, d. Wörter aber nicht versteht) 1Mo 11.1; 5Mo 28.49; 1Kor 14.10; 2Petr 2.16 (ST).

Anmerkung: In der EH wird der Begriff "Stimme" für unterschiedliche "Geräusche" verwendet:

EH8.13; 10.7; 14.2 – für Posaunen;

EH9.9 – für das Geräusch von Flügeln und Wagen;

EH18.22 – für Musikinstrumente und das Geräusch des Mühlsteins;

EH19.1,6 – für die Stimme einer vielzähligen Volksmenge.

EH1.5; 14.2; 19.6 – für das Rauschen vieler Wasser.

³⁸ **Donner** – βροντή (*brontā*) 12x – I.) d. Donner 1) d. laute Getöse / Krachen d. Donnerschläge J12.19; EH14.2; 19.6; 4.5; 8.5; 11.19; 16.18 2) Übertr. auf jede lautwerdende himml. Erscheinung: 7 Donnerschläge als

sichts des Thrones, welche die sieben Geister Gottes sind.

Die nachfolgende tabellarische Aufstellung zeigt, dass die Machtoffenbarung Gottes (zur Gesetzgebung oder zum Gericht etc.) i.V.m. **Blitzen**, **Stimmen** und **Donnern**⁴⁰ geschieht, so dass auch in diesem Punkt das AT und NT übereinstimmend sind:

- Am Sinai:

2Mo 19.16 – "Und es wurde in dem dritten Tag, indem der Morgen wurde, da wurden Stimmen und Blitze, und eine schwere Wolke war auf dem Berg und eine überaus haltemächtige Stimme des SchoPha'Rs, so dass all das Volk, welches im Lager war, zitterte." (DÜ)

- Zur Erinnerung an die Befreiung Israels aus Ägypten:

Ps 77.19 – "Die Stimme deines Donnergetöses war im Rollenden; Blitze erlichteten das Wirrland, das Erdland erbebte und schütterte." (DÜ)

- Als Gerichtsankündigung für Jerusalem (Ariel [Löwe Gottes]).

Jes 29.6 – "Von JHWH der Heere wirst du heimgesucht mit Donnergetöse und mit Schüttern und großer Stimme, mit Windhose und Sturm und mit der Lohe fressenden Feuers."

- Als Gegendarstellung zu falschen Göttern:

Jer 10.13 – "Zu donnernder Stimme gab er das Getümmel der Wasser in den Himmeln, und er machte Nebel hinaufsteigen vom Ende des Erdlands; Blitze machte er dem Regen und machte den Geistwind herausgehen aus seinen Schatzkammern." (DÜ, vgl. Jer 51.16)

Pers. EH10.3 (ST).

³⁹ **Fackel** – λαμπάς (*lampas*) 9x – I.) d. Fackel 1) unterschieden von fanoi (=Laternen) II.) d. Öllampe 1) von welcher d. Docht mit Öl getränkt wird; sie wurde auch (geschmückt) als "Brautfackel" verwendet (ST).

sieben Feuerfackeln – ἑπτὰ λαμπάδες πυρός (*hepta lampades pyros*).

⁴⁰ **Anmerkung:** **Blitze**, **Stimmen** und **Donner** sind eine von vielen sog. "Dreiheiten" der Schrift. In der Enthüllung betrifft diese Dreiheit das Gerichtshandeln Gottes (vgl. EH4.5; 8.5; 11.19; 16.17,18).

● Zur Autorisierung eines Boten (Engels).

D10.6 – "Und sein Leib war wie TaRSchl'Sch und sein Angesicht wie das Aussehen eines Blitzes, und seine Augen waren wie Fackeln des Feuers und seine Arme und seine Fußflächen wie der Augenschein durch und durch brennenden Kupfers. Und die Stimme seiner Worte war wie die Stimme eines Getümmels." (DÜ)

Der Vers 5 spricht noch von sieben Geistern Gottes. Wer sind nun die sieben Geister?⁴¹

Das NT bezeichnet als Geister z. B.:

- Engel – H1.14.
- Menschen nach ihrem irdischen Leben – Hebr 12.23; 1Petr 3.19.
- Propheten – EH22.6.
- Unreine Geister der Dämonen – EH16.13,14;
- oder jeden unreinen Geist – EH18.2.

Hier vier mögliche Deutungen:

1. Hochrangige Thronengel:

Überlegung: In EH1.4 lesen wir: "Gnade euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron *sind*,..." Gehen Gnade und Friede von Engeln aus, die vor dem Thron sind?⁴² Erschwerend für eine Entscheidung kommt hinzu, dass sie in EH5.6 inmitten des Thrones als Augen des Lämmleins erscheinen! Ebenso spricht der Hebräerbrief davon, dass Gott Seine Engel zu "Geistern" macht.⁴³

2. Darstellung des siebenfachen Geistes JHWHs aus Jes 11.2:

Überlegung: Sieben ist die Zahl der Vollkommenheit und Harmonie. In Jesaja 11.2 wird der Geist prophetisch auf Christus gedeutet und wie folgt beschrieben:

"Und auf ihm wird ruhen der Geist JHWHs, der Geist der Weis-

⁴¹ EH1.4; 3.1; 4.5; 5.6

⁴² EH8.2

⁴³ Hebr 1.7,14

heit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht JHWHs."

3. Darstellung des Heiligen Geistes:

Überlegung: Die Quelle der Mehrzahl der Geister ist nur der e i n e Geist.⁴⁴

4. Die Zahl 7 ist symbolisch zu deuten.

Überlegung: Die Zahl 7 kommt in der Enthüllung 55 Mal vor, und es treten 17 verschiedene Siebener auf (s. d. nachfolgende Tabelle). Wer will denn entscheiden, wann etwas symbolisch oder buchstäblich zu fassen ist? Sind alle anderen "Siebener" auch symbolisch zu verstehen? Ich glaube, dass diese Auslegung dem Gesamtthema der Enthüllung am wenigsten gerecht wird.

7 Geister	1.4
7 Versammlungen	1.11
7 goldene Leuchter	1.12
7 Sterne	1.16
7 Feuerfackeln	4.5
7 Siegel	5.1
7 Hörner	5.6
7 Augen	5.6
7 Engel	8.2
7 Posaunen	8.6
7 Donner	10.3
7 Häupter	12.3
7 Diademe	12.3
7 Plagen	15.1
7 goldene Schalen	15.7
7 Berge	17.9
7 Regenten	17.9

Schlussfolgerung: Bei Abwägung aller Argumente und Bibeltexte

⁴⁴ 1Kor 12.11; EH22.6

bleiben für mich Ziff. 2 und 3 als Erklärung übrig. Ziff. 1 erscheint mir trotz des Hinweises im Hebräerbrie f für das Buch der Enthüllung und seiner Christusdarstellung nicht zutreffend zu sein.

Abschließend zu Teil 1 des Themas kann man feststellen, dass menschliche Worte und Vorstellungen kaum ausreichen, um die Herrlichkeit Gottes zu beschreiben. Der Blick in den Himmel zusammen mit Johannes hat uns aber einen gewaltigen Eindruck davon vermittelt. Durch solche "Blicke" wird auch die Naherwartung der Ekklesia wachgehalten. Bleibe daher wach und beschäftige dich mit der Enthüllung, da dies gemäß EH1.3 glückselig macht.

Amen

